

07. Februar 2013



### Aufbau eines Projektes zur Erfassung von Elektrokleingeräten Zusätzlich Sammelbehälter für Elektrokleingeräte

Da Elektrokleingeräte ausschließlich über die entsprechenden Sammelbehälter auf den Wertstoffhöfen getrennt vom Restmüll einer stofflichen Wiederverwertung zugeführt werden können, werden kleinere Elektroaltgeräte aus Gründen der Bequemlichkeit noch vermehrt über die Restmüllbehälter entsorgt. Großen Zulauf hatte daher die von einer politischen Partei eingerichtete zentrale Sammlung dieser Geräte einmal monatlich im Ortskern Billerbecks, die aus rechtlichen Gründen jedoch eingestellt werden musste. Auch die Entsorgung über private Straßensammler ist weder zulässig noch wünschenswert. Die WBC hat als Alternative das folgende Konzept zur zusätzlichen Erfassung dieser Kleingeräte sowie von Kleinteilen aus Altmetall über Sammelbehälter an ausgewählten Altglascontainerstandorten in den Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld erarbeitet.

#### Vorteile:

- Höhere Sammelquote durch besseren Service; Kleingeräte werden aufgrund des – teilweise - hohen Aufwandes oft über den Restmüll entsorgt
- Ökologische Vorteile durch Rückführung von Rohstoffen in den Produktionskreislauf
- Höhere Erlöszahlungen
- Entsprechende Einsparungen bei der Restmüllentsorgung
- auch für Kleinteile aus Metall (Töpfe, Pfannen, Scheren, Nägel, Schrauben u. ä.) geeignet; diese werden derzeit jeweils zu unbekanntem Anteil über die Gelben Tonnen, Restmülltonnen oder Altmetallcontainer auf Wertstoffhöfen (nur bei letzteren gegen Erlöse) entsorgt;
- Verbesserung des Umweltimages; positive Öffentlichkeitsarbeit

#### Nachteile:

- Zusätzlicher Platzbedarf
- Nur für Kleingeräte geeignet (für Großgeräte besteht die kostenpflichtige Abholmöglichkeit als Sperrmüll)
- Unter Umständen werden Geräte, die nicht durch die Einwurfföffnung passen, am Container abgestellt,
- Vandalismusgefahr

#### Rahmenbedingungen:

#### Kosten-, Erlössituation:

Derzeit werden nachfolgende Erlöse erzielt: Gemisch Kleingeräte der Sammelgruppe 3 (derzeit 149,- €/t inkl. Bildschirmgeräte) und Sammelgruppe 5 (265,- €/t) sowie Kleinteile Metall (294,- €/t):

Nach erster Auskunft des derzeitigen Verwerters ist davon auszugehen, dass eine vergleichbare Erlöslage wie für die Sammelgruppe 5 bei einer gemeinsamen Erfassung erzielt werden kann. Genauere Zahlen zur Kosten und Erlössituation lassen sich nur durch eine Probeerfassung ermitteln.

Im Kreis Soest werden im Rahmen einer 14-täglichen Sammeltour je Behälter ca. 0,25 t Elektroschrott erfasst. Nach Erfahrungen anderer Kreise, die entsprechende Systeme schon betreiben, wird eine zusätzliche Erfassung von 1 – 1,5 kg je Einwohner und Jahr (entsprechend 220 – 330 t/a) erwartet.

Aus Sicht der WBC sollte in einem Probelauf die Erfassung an ca. 25 bis 50 Standorten erfolgen, um eine wirtschaftlich sinnvolle Tourenplanung zu ermöglichen.

#### **Prüfung Genehmigungsvorbehalte:**

Nach § 2 der 4. BlmschVO i. V. m. Anhang Nr. 8.12 Spalte 2 unterfallen Anlagen zur zeitweiligen Lagerung von gefährlichen Abfällen, auf die die Vorschriften des KrwG Anwendung finden, nur dann den Genehmigungsvoraussetzung nach dem BlmschG, wenn die Aufnahmekapazität 1 t/d und mehr bis zu weniger als 10 t/d oder die Gesamtlagerkapazität ab 30 t/d und mehr bis zu weniger als 150 t/d beträgt. Da das Volumen der vorgesehenen Depotcontainer ca. 2,7 cbm/Depotcontainer beträgt, dürfte die Gesamtlagerkapazität bei deutlich unter einer Tonne/Depotcontainer liegen, die Tagesmenge noch darunter. Insgesamt sind die Standorte daher nach Baurecht zu genehmigen. Dort, wo kein eigenes Bauamt besteht, erfolgt die Genehmigung im Benehmen mit der des Kreises.

#### **Bisheriger Diskussionsstand**

##### **November 2012**

Die Thematik wurde mit interessierten Städten und Gemeinden erörtert, ferner wurde eine entsprechende Verwertungsanlage besichtigt. Billerbeck (2 Standorte) und Rosendahl (3 Standorte) erklärten sich an der Teilnahme an einem Pilotprojekt interessiert. Die Überlegungen wurden bereits in den jeweiligen politischen Gremien mit positiver Resonanz diskutiert. Es wird jedoch auf die Entscheidung des Kreises gewartet.

##### **Aufsichtsratssitzung der WBC am 04.12.2012:**

Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen im Rahmen von Pilotprojekten in Nachbarkreisen soll auf eine Projektphase verzichtet und die Sammlung in möglichst allen Gemeinden eingeführt werden.

##### **Sitzung des Arbeitskreises Abfallwirtschaft der Städte und Gemeinden am 11.12.2012:**

Ein Teil der Gemeindevertreter befürchtet eine zusätzliche Verschmutzung der Containerstandorte durch Elektrogeräte, die nicht durch die Einwurfoffnung passen sowie durch sonstigen Restmüll. Da diese Bedenken trotz gegenteiliger Erfahrung der Nachbarkreise nicht gänzlich ausgeräumt werden konnten, erklärten lediglich Dülmen (10 Standorte) und Nottuln (ohne konkrete Angaben), unter Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien bzw. der Bürgermeisterin /des Bürgermeisters ihre Bereitschaft zur Bereitstellung von entsprechenden Standorten. Die übrigen Vertreter wollten zunächst die Erfahrungen in den 4 teilnehmenden Gemeinden (Nottuln, Billerbeck, Rosendahl, Dülmen) abwarten.

##### **Preisabfrage:**

Für die Testphase von 2 Jahren – beginnend mit mindestens 25 Standorten im nördlichen Kreisgebiet – wurden potentielle Anbieter zur Preisabgabe aufgefordert. Leistungsumfang war die Gestaltung von entsprechenden Containern zur Miete sowie deren Entleerung und Abfuhr.

Aus den Angebotspreisen ergeben sich folgende Fremdkosten (Tab. 1). Ferner wurde auf der Grundlage der Erfahrungen des Kreises Soest die Erlöslage (Tab. 2) dargestellt.

Tab.: 1:  
Kosten

|                            | Monat                           | Jahr               | Gesamt (25 St.)    |
|----------------------------|---------------------------------|--------------------|--------------------|
| Sammelbehälter             | 12,00 €                         | 144,00 €           | 3.600,00 €         |
|                            | Je Tour                         | Jahr (26,2 Touren) |                    |
| Sammeltour<br>(14-täglich) | 475,00 €                        | 12.445,00 €        | 12.445,00 €        |
|                            | Je Depotcontai-<br>ner und Jahr | Bei 25 Stück       |                    |
| Beschriftung               | 75,00 €                         | 1.875,00 €         | 1.875,00 €         |
|                            |                                 | Summe:             | <b>17.920,00 €</b> |

Tab.: 2:  
Erlöse

|                   | t/Depotcontainer<br>(Alle 2 Wochen) | t/je Tour<br>(25 Standorte) | t/Jahr<br>(26,2 Touren) |
|-------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| Inhalt            | 0,25                                | 6,25                        | 163,75                  |
|                   |                                     | Erlös/Tour                  | Erlös/Jahr              |
| Erlös/t: 225,00 € |                                     | 1.406,25 €                  | <b>36.843,75 €</b>      |

Unter der Voraussetzung, dass 25 Standorte zur Verfügung stehen, könnte somit ein jährlicher Überschuss von annähernd **20.000,- €** erwirtschaftet werden. Eine weitere Optimierung wäre möglich, wenn nach Feststellung der jeweiligen Füllgrade einzelne Standort nicht 14-täglich, sondern seltener, andere (zusätzliche) häufiger geleert werden könnten. Dies wäre insbesondere dann gegeben, wenn das gesamte Kreisgebiet an die Sammlung angeschlossen wäre (=weniger Sammeltouren je erfasster Menge).

Zur Umsetzung eines aussagekräftigen Versuches sollten sich weitere Gemeinden an diesem Projekt beteiligen, um die erforderliche Anzahl an Containerstandorten zu erhalten. Um eine sinnvolle Tourenplanung zu ermöglichen, wäre hier die Teilnahme aller Gemeinden aus dem Nordkreis wünschenswert.

Seitens des Kreises ist beabsichtigt, die Aufgabe – analog der Sonderabfallentsorgung – über die WBC zentral abzuwickeln. Die hierfür erforderliche Aufgabenübertragung ist zu beschließen. Das Muster einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung ist als Anlage beigefügt worden.

Die Refinanzierung während der Testphase erfolgt über eine direkte Abrechnung des Aufwandes bei gleichzeitiger Ausschüttung der Erlöse zwischen der WBC und den beteiligten Städten und Gemeinden.

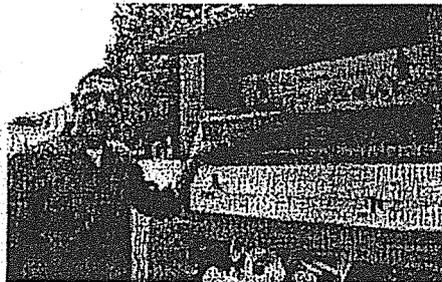
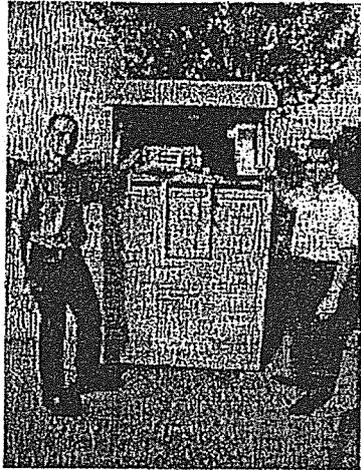
Langfristig soll die Refinanzierung der Kosten über die Gebühr „E-Schrott“ erfolgen. Die Auszahlung der Erlöse erfolgt dann gemeinschaftlich über die WBC.

## Referenzmodelle:

### **AWG Kreis Warendorf, Herr Meschede:**

#### Versuch in der **Stadt Warendorf:**

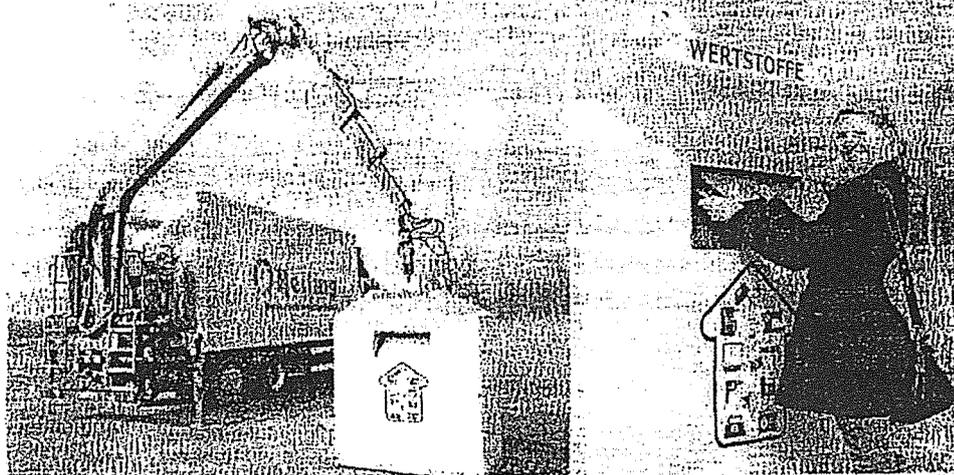
- Umgerüstete Altkleidercontainer an 5 Standorten; Blockade der Trommel durch Kabel in-  
zwischen gelöst;
- orange lackiert; Farbgebung mit gemeinnützigen Altkleidersammlern abgestimmt, damit  
keine Verwechslungsgefahr;
- für Kleingeräte der Sammelgruppen (SG) 3 und 5;
- Leerung durch Arbeitsloseninitiative; sehr aufwendig; Konstruktion eines Einschubwagens  
mit Aufnahmemöglichkeit durch Gabelstapler; Umladung auf 7,5-Tonner; Umladung auf  
Wertstoffhof in gemeinsamen Sammelhälter für SG 3 und SG 5;
- Verwertung als Gemisch; Feststellung der Sammelanteile SG 3 und SG 5 per Schätzung;
- darüberhinaus auf Wertstoffhof Sammelbehälter für SG 1, SG 2 und Bildschirmgeräte. Ab-  
holung von Großgeräten auch per Abrufkarte;
- bisher keine negativen Erfahrungen bzgl. Verschmutzungen, Aufbruch o. ä.;
- insgesamt nicht kostendeckend.



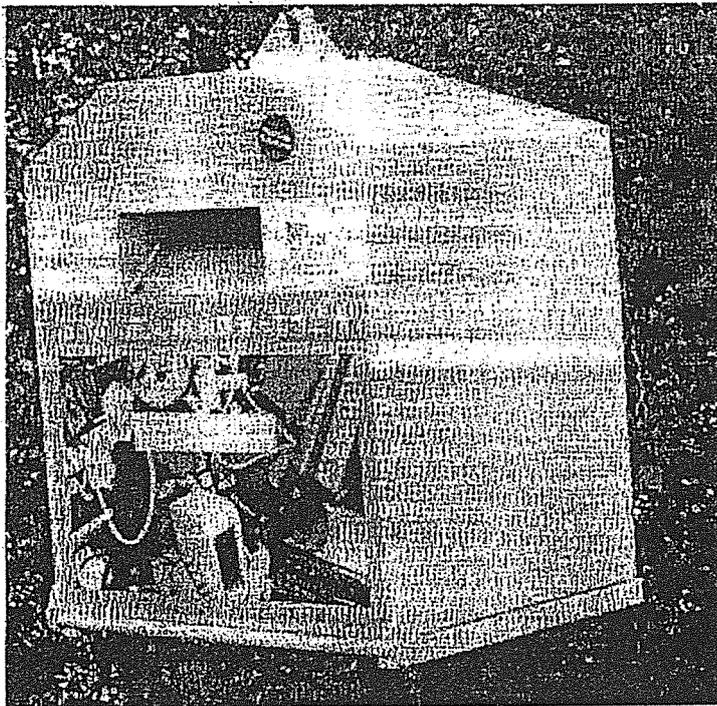
#### Versuch in **Stadt Gütersloh:**

- 10 umgebaute Altglassammelcontainer der Fa. Reiling;
- Inhalt: 2,7 cbm
- Leerung als Ringsammlung analog Altglas;
- Voraussetzung: entsprechendes Fahrzeug; direkte Anlieferung beim Verwerter;
- wirtschaftlich nur bei entsprechend großer Anzahl von Standorten, daher möglichst gemein-  
deübergreifend, Problem dann: Zuordnung der Mengen und Erlöse (nicht bei der AWG, da  
diese Erlöse nicht weitergibt);
- nur für kleinere Geräte (Einwurf ca. 25 x 15 cm); Problem: größere Geräte, z. B. Bildschir-  
me, werden neben den Container gestellt; eindeutiger Beschriftung der Sammelbehälter  
plus Öffentlichkeitsarbeit erforderlich;

- Behälter inzwischen auch bei anderen Herstellern günstiger zu erwerben (z. B. Rheinwerk)



**Oben: Neutraler Behälter**



**Sammelbehälter in der Stadt Gütersloh mit Logos der Stadt und der GEG**

**Neuenkirchen, EGST / Fa. Lohmann**

- Pilotprojekt mit 4 Iglus (Fa. Reiling) im Stadtgebiet; Leerung per Containerfahrzeug mit Kranvorrichtung  
Träger: EGST  
Beauftragt: Fa. Lohmann, Emsdetten
- Behälter sollen mittelfristig gekauft werden; Kosten geringfügig über 1.000,- €/Stück
- Ansonsten bisher keine Eigenverwertung

**Kreis Soest, Entsorgungswirtschaft Soest (ESG Soest), Herr Windsheimer (Tel. 02921/353-110):**

- In 2011 Pilotprojekt in Lippstadt; an 6 Altglascontainerstandorten umgerüstete Altglascontainer; inzwischen auf der gesamten Kreis ausgeweitet;
- 60 Standorte bei 330.000 E
- Sonstige Erfassung von E-Schrott über 6.kreiseigene Sammelstellen im Kreisgebiet (= nur z. T. Wertstoffhöfe)
- 14-tägliche Leerung
- Umgebaute Reilingcontainer; Inhalt ca. 250 kg/Leerung
- Sammelmengen etwas weniger als 1 kg /Ea
- Kostenreduziert gemietet, da Umbaukosten (=ca. 50 % des Beschaffungspreises) übernommen
- Kein Kauf, da Instandhaltung nicht gewährleistet werden konnte; insgesamt jedoch keine technischen Probleme mit den Behältern aufgrund der guten Qualität
- Aufkleber, Farbgebung durch EGS, hohe Kosten ca. 150,- €/Behälter; Aufkleber müssen inzwischen bereits ersetzt werden
- Leerung durch Fa. Reiling
- Anlieferung Rückbauzentrum REMONDIS Lünen
- Gemisch Kleinteile Altmetalle / SG 3 / SG 5
- Hohe Sammelqualität: Restmüllanteile deutlich unter 2 %